

Fraktion WBG

25.02.2011

An:
Frau Bürgermeisterin Leidemann

ggf . Nummer

- Antrag** gemäß
§ 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: HFA/Rat**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeisterin
 Ausschussvorsitzender d.
- SPD-Fraktion
 CDU-Fraktion
 Fraktion Bündnis 90 / Die
Grünen
 Fraktion bürgerforum
 Fraktion DIE LINKE.
 FDP-Fraktion
 Fraktion WBG
 fraktionslose Ratsmitglieder

Betreff
Gerberviertel Herbede

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird aufgefordert, alle Aktivitäten zur Entwicklung des Gerberviertels zu einem Standort für Lebensmitteleinzelhandel einzustellen. Gleichzeitig kündigen wir an, dass in nächster Zeit ein Antrag zu einer mit dem medizinischen Zentrum korrespondierenden Entwicklung des Gerberviertels in den zuständigen Ausschuss von uns eingebracht werden wird.

In diesem Zusammenhang ergeben sich für uns einige Fragen:

Wer oder was hat die Verwaltung veranlasst, dort aktiv zu werden und damit gegen das vom Rat am 11.02.2008 beschlossene Moratorium zu verstoßen bzw. dieses zu ignorieren?

Ist der Druck der Investoren so groß, dass man sich sogar über einen eindeutigen Ratsbeschluss hinwegsetzen zu können glaubt?

Der Presse haben wir entnommen, dass sogar städtische Mittel für Gutachten etc., die die Notwendigkeit eines Vollsortimenters für den Ortsteil Herbede im Gerberviertel beweisen sollen, bereitgestellt wurden: Wer hat das veranlasst? Wer trägt hierfür die Verantwortung? Wie hoch waren diese Aufwendungen insgesamt? Welche Haushaltsstelle wird oder wurde belastet?

Wie werden die Verantwortlichen, die nach unserer Meinung klar gegen den Ratsbeschluss vom 11.02.2008 verstoßen bzw. diesen ignoriert haben, ihrerseits zur Rechenschaft gezogen?

Wer kommt für die finanziellen Folgen dieser mutmaßlichen „Alleingänge“ auf?

Begründung:

In seiner Sitzung am 11.02.2008 hat der Rat bei der Verabschiedung des Masterplans Einzelhandel hinsichtlich des Versorgungsbereichs „Herbede“ eine öffentlich rechtliche und bindende Vereinbarung – ein Moratorium – mit folgendem Inhalt beschlossen:

„Der Rat beschließt ein Moratorium. Am Standort „ehem. Gerberschule“ ist Einzelhandel ausgeschlossen. Die Stadt Witten wird keinen Bebauungsplan aufstellen, mit dem Einzelhandel

möglich wäre. Sie wird ihre Grundstücke am Standort „ehem. Gerberschule nicht verkaufen oder verpachten, es sei denn, eine Nutzung für Einzelhandel ist dauerhaft ausgeschlossen. Das Moratorium entfällt, falls die im Versorgungszentrum Herbede genutzte Verkaufsfläche für Lebensmittel von derzeit ca. 1.860 m² für die Dauer von einem halben Jahr auf weniger als 1.200 m² sinkt.“ (Eine Beschlussausfertigung liegt diesem Schreiben als Anlage bei)

Der in dem Moratorium beschriebene Fall ist bis heute nicht eingetreten. Bisher ist er auch nicht absehbar. Im Gegenteil! Die Eigentümer der für eine Entwicklung wichtigen Flächen direkt an der Meesmannstraße zeigen sich jetzt gesprächsbereiter und wollen nach unseren Informationen an einer einvernehmlichen Lösung verstärkt arbeiten. Wir haben den Verdacht, dass gerade diese veränderte Lage den Investor, der schon bei vielen Projekten in unserer Stadt das Sagen zu haben scheint, veranlasst, jetzt schnell zu einer für ihn vorteilhaften Lösung zu kommen. Allerdings wäre sein Vorteil der Nachteil vieler Herbeder Bürger, Einzelhändler und deren Mitarbeiter, die ein Recht darauf haben, dass die von Ihnen gewählten Ratsvertreter sich für Herbeder Interessen und Belange einsetzen.

Wir sind nach wie vor der festen Überzeugung, dass ein „Lebensmittelvollsortimenter“ auf dem Gelände der Gerberschule dem Einzelhandelsstandort Meesmannstraße derart schadet, dass dieser nicht dauerhaft überleben kann.

Diese, unsere Überzeugung wird schon allein durch die Tatsache gestützt, dass sofort nach Eröffnung des medizinischen Zentrums im alten Herbeder Rathaus ein spürbarer Rückgang der Frequentierung der Meesmannstraße zu verzeichnen gewesen ist. Wie soll das erst aussehen, wenn das Gerberviertel nach den Plänen der Verwaltung bebaut würde? Darum ist alle Kraft und Unterstützung daran zu setzen, dass eine positive Entwicklung und Planung innerhalb des Zentrums von Herbede erfolgt. Das Gerberviertel liegt eben nicht im Zentrum und eine entsprechende Entwicklung dort ist daher zentrumsschädlich.

Nachdem das Moratorium seinerzeit mit breiter Mehrheit im Rat verabschiedet wurde, hoffen wir, davon ausgehen zu dürfen, dass auch dieser Antrag eine große Unterstützung erhält.

Anlage
Beschlussausfertigung

gez.
Thomas Karpowicz
Fraktionsvorsitzender

gez.
Beate Wiedemeyer
Fraktionsassistentin